Festung Königstein:

Fenstersanierung der Kriegskaserne I

DSC09211: Die Kriegskaserne I befindet sich im zentralen Bereich der Festung Königstein. Neben der Instandsetzung der Sandsteinfassaden einschliesslich der Fensteröffnungen zählte die Wiederherstellung der bauzeitlichen Stahlfenster mit dem thermisch getrennten Sprossensystem Janisol Arte 2.0.zu den kürzlich durchgeführten Sanierungsmassnahmen.

Bauherr: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement; Abteilung HB7 der Niederlassung Dresden 1
Architekten: Baumann Architekten, Dohma
Fotos: Peter Eichler, Leipzig | © Schüco Stahlsysteme Jansen
Redaktion: BAUtext Mediendienst, München

Festung Königstein:

Fenstersanierung der Kriegskaserne I

DSC09015: Beschussfestes Sandsteingewölbe, Sandpolster und eine Granitbetonschicht schliessen das Bauwerk nach oben ab.

DSC09164: In der frei zugänglichen Fassade sind paarweise 20 Fensteröffnungen mit Rundbögen und Stahlläden angeordnet.

DSC09036: Die rekonstruierten Sprossenfenster aus Janisol Arte 2.0 sind mit einem Lüftungsflügel ausgestattet.

DSC09148: Die Aussenverglasung mit Renoseal ähnelt einer historischen Kittverglasung und unterstützt die historische Ansicht.

DSC09068: Rundbogenfenster von innen

innen DSC09103: Detail Öffnungsflügel

DSC09132: Rundbogenfenster von aussen

Bauherr: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement; Abteilung HB7 der Niederlassung Dresden 1
Architekten: Baumann Architekten, Dohma
Fotos: Peter Eichler, Leipzig | © Schüco Stahlsysteme Jansen
Redaktion: BAUtext Mediendienst, München

Festung Königstein:

Fenstersanierung der Kriegskaserne I

Die Erneuerung der Fenster an der Kriegskaserne I auf der Festung Königstein war aus denkmalpflegerischer Sicht geboten: Nachdem im Archiv der Festung zweifelsfrei Stahlfenster nachgewiesen worden waren, wurden die vorhandenen Verbundfenster durch Sprossenfenster aus Janisol Arte 2.0 ersetzt. Um die bauzeitliche Optik bestmöglich zu wahren, versiegelte man die Scheiben von aussen.

Sie zählt zu den bedeutendsten Festungsanlagen Europas: die Festung Königstein auf einem neuneinhalb Hektar grossen Felsplateau in der bizarren Felslandschaft des Elbsandsteingebirges. Einst uneinnehmbar, erstürmen heute Jahr für Jahr Hunderttausende Touristen das einzigartige Ensemble aus mehr als 50 Bauwerken verschiedener Epochen. Im zentralen Bereich der Festung, zwischen Garnisonskirche und Friedenslazarett gelegen, befindet sich die Kriegskaserne I. Der langgestreckte, eingeschossige Bau über rechteckigem Grundriss wurde erst um 1889/90 errichtet. Seine zehn in etwa gleich grossen, aneinandergereihten Räume werden über einen rückwärtigen Gang erschlossen. Beschussfestes Sandsteingewölbe, Sandpolster und eine Granitbetonschicht bilden den oberen Raumabschluss des dreiseitig ins Erdreich eingegrabenen Bauwerks. In der frei zugänglichen Fassade sind paarweise 20 Fensteröffnungen mit Rundbögen und Stahlläden angeordnet. Die originalen Stahlfenster waren jedoch anlässlich einer früheren Sanierung durch Verbundfenster ersetzt worden.

Ziel der neuerlichen Sanierung der Kriegskaserne I war es, den Trakt für die Festung wieder nutzbar zu machen und zugleich die klimatischen Bedingungen für die Aufbewahrung militärgeschichtlich wertvoller Exponate zu verbessern. Neben der Instandsetzung der Sandsteinfassaden einschliesslich der Fensteröffnungen zählte die Wiederherstellung der bauzeitlichen Stahlfenster zu den durchgeführten Massnahmen. In enger Abstimmung zwischen Bauherren, Architekten, Denkmalpfleger und Stahlfachberater von Schüco Stahlsysteme Jansen fiel die Wahl auf das thermisch getrennte Sprossensystem Janisol Arte 2.0. Die Firma Glaskunst Buhlig, Schwarzenberg, fertigte daraus 20 Sprossenfenster mit Lüftungsflügel. „Dank der hervorragenden Profileigenschaften von Janisol Arte und unserem technischen Knowhow für Sonderkonstruktionen konnten die ursprünglichen Fenster nahezu 1:1 nachempfunden werden“, erläutert die Projektplanerin von Glaskunst Buhlig. „Das Besondere an der Konstruktion ist die Verglasung mit Renoseal, die einer historischen Kittverglasung sehr nahe kommt und somit die historische Ansicht unterstützt.“ Wie früher üblich, wurden die Scheiben mit der dauerelastischen Dichtmasse Renoseal von aussen versiegelt. Der hoch witterungsbeständige Kit kam erstmals in Verbindung mit Janisol Arte zur Anwendung.

Die Rekonstruktion der Stahlfenster an der Kriegskaserne I ist ein anschauliches Beispiel dafür, wie sich denkmalpflegerische Ansprüche an originalgetreue Rekonstruktion mit heutigen bauphysikalischen Anforderungen an Wärmeschutz realisieren lassen. Entstanden sind originalgetreu nachgebildete Fenster, die die historische Ansicht des Gebäudes wahren und sich zugleich durch hervorragende thermische Eigenschaften auszeichnen. Die erforderlichen Prüfungen wurden von der Schüco International KG, Bielefeld, an einem Musterfenster durchgeführt. Nachdem alle Prüfwerte hinsichtlich Wärmeschutz, Luftdurchlässigkeit, Schlagregendichtheit und Windlast erreicht bzw. überschritten wurden, stand dem Ersatz der insgesamt 20 Rundbogenfenster aus dem feingliedrigen Sprossensystem Janisol Arte 2.0 nichts mehr im Wege.

Bauherr: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement; Abteilung HB7 der Niederlassung Dresden 1
Architekten: Baumann Architekten, Dohma
Fotos: Peter Eichler, Leipzig | © Schüco Stahlsysteme Jansen
Redaktion: BAUtext Mediendienst, München

Festung Königstein:

Fenstersanierung der Kriegskaserne I

3D-Rendering Janisol Arte 2.0
(© Jansen AG)

Janisol Arte 2.0:

Attraktives Stahlsprossensystem nicht nur für Baudenkmale

Das mehrfach ausgezeichnete Profilsystem Janisol Arte 2.0 bietet sich für die Rekonstruktion historischer Fenster ebenso an wie für die Fertigung von Fenstern und Festverglasungen in trendigen Neubauten. Mit seiner grossen Vielfalt an Öffnungsarten wird Janisol Arte 2.0 höchsten Designansprüchen gerecht. Diese gestalterische Vielfalt können Planende ab sofort auch dann nutzen, wenn Einbruchschutz bis Klasse RC2 gefordert ist. Sollten in Teilbereichen Paneele gefragt sein oder gar verblechte Konstruktionen, so lassen sich auch diese mit Janisol Arte 2.0 sicher realisieren.

Das Sprossensystem Janisol Arte 2.0 in Stahl, Edelstahl und Corten-Stahl ermöglicht Trocken- oder Nassverglasung sowie die Option, mit Clipsglasleisten oder Knopfsicherungen zu arbeiten. Die Ansichten reichen von verschiedenen Winkelkonturen bis zu der an der Kriegskaserne I realisierten Verglasung mit dem witterungsbeständigen Dichtstoff Renoseal.

Kontakt für die Redaktionen

BAUtext Mediendienst
Anne Marie Ring
Pernerkreppe 20
DE-81925 München
Tel.: +49 (0)89 12 09 62 77
Mail: a.ring@bautext.de
www.bautext.de

Jansen AG
Anita Lösch
CH-9463 Oberriet SG
Tel.: +41 (0)71 763 99 31
Mail: anita.loesch@jansen.com
www.jansen.com

BAUTAFEL

Bauherr: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement; Abteilung HB7 der Niederlassung Dresden 1
Architekten: Baumann Architekten, Dohma
Metallbauer:
Glaskunst Buhlig, Schwarzenberg
Verwendetes Stahlprofilsystem:
Janisol Arte 2.0
Systemlieferant: Schüco Stahlsysteme Jansen, Bielefeld
Systemhersteller: Jansen AG, Oberriet/CH

Fotos: Peter Eichler, Leipzig
Bildrechte: Schüco Stahlsysteme Jansen
Die redaktionelle Nutzung der Fotos ist an den vorliegenden Objektbericht gebunden.